

# BIG:AUSBILDER AKTUELL



**BERUFE IM GASTGEWERBE INFORMATIONEN FÜR AUSBILDER**

## Fachkräfte der Zukunft gewinnen

Wie man Interesse für die Berufe im Gastgewerbe weckt – Zwei gute Beispiele aus der Praxis

**Fachkräfte sind knapp. Umso wichtiger ist es, das Interesse an einer Ausbildung im Gastgewerbe bei jungen Menschen zu wecken. Zwei Beispiele gelungener Ausbildungsarbeit stellen wir vor:**

### Knigge-Seminar in Stuttgart

Wie führt man Tischgespräche und wo legt man die Serviette ab? Antworten auf Fragen rund um Tischsitten und Tischkultur bekamen 23 Schülerinnen und Schüler der Heusteigschule Stuttgart bei einem ganztägigen Knigge-Seminar, geleitet von Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg. Das Gelernte praktisch anwenden konnten die Schüler der 9. Klasse bei einem 4-Gänge-Menü im Kronen Hotel in Stuttgart. Direktorin Elisabeth Berger freute sich über die Möglichkeit, dem potentiellen Nachwuchs zeigen zu können, was es heißt, ein guter Gastgeber zu sein.

Während des Essens demonstrierte Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg, welche Benimmregeln am Tisch gelten und ging auf Fragen der Schüler ein. „Die Veranstaltung ist optimal, um bei Schülern das Interesse an gastgewerblichen Berufen zu wecken. Sie können sich im Betrieb umschauen und bekommen viele praktische Einblicke“, sagt die Knigge-Trainerin. „Vielleicht wird so der ein oder andere Berufswunsch geboren.“

Eine der Schülerinnen, Kade Shuti (16), hat sich bereits entschieden: „Ich würde gerne Restaurantfachfrau werden. Beim Knigge-Seminar habe ich viel Neues gelernt, z.B. welches Besteck bei welcher Speise verwendet



*Elisabeth Berger (l.) hieß 23 Schülerinnen und Schüler zusammen mit Prinzessin von Sachsen-Altenburg (10.v.r.) und Schulleiter Jochen Schmidt-Rütt (r.) in ihrem Betrieb willkommen. Fotos: Kochannek*

wird. Ich hätte Lust, ein Praktikum in einem Hotel machen.“

### Auch in den Schulen aktiv

Im Rahmen einer Bildungspartnerschaft mit der Grund- und Werkrealschule im Stuttgarter Süden informiert Elisabeth Berger auch im Klassenzimmer über Ausbildungsmöglichkeiten im Gastgewerbe. Berger: „Ich gehe in die Klassen 6-9 und stelle die Berufe vor. Viele Jugendliche haben Interesse an einer Koch-Ausbildung. Sie fragen besonders nach Verdienstmöglichkeiten und Arbeitszeiten.“ Berger stellt fest, dass gerade jetzt in Zeiten des

Fachkräftemangels auch der Arbeitgeber herausgefordert sei: „Wir müssen uns Mühe geben und schauen, was in den jungen Menschen steckt, welche Stärken sie haben und diese fördern.“

### Azubis als Ausbildungsbotschafter

Vergangenen Herbst startete die IHK die vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg geförderte Initiative „Ausbildungsbotschafter“. Dabei motivieren Auszubildende Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung. Die DEHOGA-Kreisstelle Heidenheim stellt bereits drei Aus-

**(Fortsetzung auf Seite 22)**



*Kade Shuti*

*Benimmregeln am Tisch: Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg (z.v.l.) zeigte den Schülern, worauf zu achten ist.*



# Erste Schulung für Ausbildungsmentoren

Sie sollen künftig für die Ausbildung in den gastgewerblichen Berufen werben

Die neuen DEHOGA-Ausbildungsmentoren trafen sich am 22. März zur ersten Schulung in der DEHOGA Akademie in Bad Überkingen. Dabei diskutierten sie über Möglichkeiten, in ihrem Kreis für die gastgewerblichen Berufe zu werben.

Ziel ist es, junge Menschen an Schulen in dem Alter anzusprechen, in dem sie sich über den Berufswunsch ernsthaft Gedanken machen. Karin Lambright vom Best Western Hotel Sonnebühl: „Mir als Ausbildungsmentorin ist es wichtig, die Jugendlichen zu erreichen, die sich bereits für das Gastgewerbe interessieren. Weiter möchte ich Praktikanten gewinnen, die auf diesem Weg in den Beruf schnuppern können.“ Neben den Schülern sei es wichtig, die Eltern anzusprechen: „Auch sollten wir es schaffen, die Eltern der Schüler davon zu überzeugen, dass unsere Berufe reizvoll sind und tolle Zukunftsperspektiven bieten.“

Eva-Maria Rühle, Vorsitzende der DEHOGA-Fachgruppe Berufsbildung, und Dunja Schlamminger, DEHOGA-Geschäftsführerin Berufsbildung, stellten den Ausbildungsmentoren die Werbemittel vor, die sie bei ihrer Arbeit in Schulen unterstützen. Jeder Ausbildungsmentor erhält einen Koffer mit



Die Teilnehmer des ersten Mentorentreffens (v.l.n.r.): Dunja Schlamminger, DEHOGA-Geschäftsführerin Berufsbildung, Heike Gehring-Kauderer, stellvertretende Vorsitzende der Fachgruppe Berufsbildung, Julia Wiedemann (Businesshotel Rosenau, Esslingen), Alexandra Mussler (Alexandras Storchen, Rheinfelden), Stephan Ehe, Oliver Spähn (Hotel Arthus & Ritterkeller, Aulendorf), Astrid Haag (Mövenpick Hotel Stuttgart Airport & Messe), Martin Bosch (Hotel Restaurant Linde, Heidenheim), Karin Lambright (Best Western Hotel Sonnebühl), Benigno Baroni (Ristorante-Pizzeria Padellino, Ettlingen), Josefine Vögl (Aparthotel am Autohof, Stuttgart), Ulrich Bauknecht (Hotel Azenberg, Stuttgart), Eva-Maria-Rühle, Vorsitzende der Fachgruppe Berufsbildung, Dagobert Hämmerer (Hotel Schweizerhof, Böbingen), Jürgen Kirchherr, Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Baden-Württemberg. Foto: Kochannek

Broschüren und DVDs mit Filmen über die sechs Ausbildungsberufe zum Einsatz in Schulen oder auf Messen.

Bei ihrem Einsatz sprechen die Ausbildungsmentoren über ihren Werdegang, zeigen Karrieremöglichkeiten im Gastgewerbe auf und vermitteln die Freude, die die Ausübung eines Dienstleistungsberufs mit sich bringt.

Wenn Sie sich auch als Ausbildungsmentor engagieren möchten, wenden

Sie sich bitte an die DEHOGA-Fachgruppe Berufsbildung: Dunja Schlamminger, E-Mail: schlamminger@dehogabw.de, Tel. (0711) 61988-17.

## Stimmen der Mentoren

**Oliver Spähn:** „Ich freue mich als Ausbildungsmentor jungen Menschen die Zukunfts- und Karrieremöglichkeiten in unserer Branche zu zeigen. Wir müssen unbedingt gute Bedingungen schaffen, um auf dem Ausbildungsmarkt attraktiv zu werden. Schließlich haben wir krisensichere Berufe.“



**Benigno Baroni:** „Ich möchte besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund motivieren, in die Gastronomie zu gehen. Meist haben ihre Eltern einen Betrieb und kochen heimatische Gerichte. Somit führen sie ein kulturelles Erbe weiter. Aber die Kinder sollen auf



jeden Fall eine Ausbildung machen und nicht ohne einen Abschluss in die Branche einsteigen.“ (JuK) ◀

## Fachkräfte der Zukunft gewinnen

(Fortsetzung von Seite 21)

zubildende im Kammerbezirk Ostwürttemberg, die abwechselnd an Schulen im Einsatz sind.



Kochauszubildende Jasmin Post stellt als Ausbildungsbotschafterin ihren Beruf in Schulklassen vor.

Foto: Bosch

In einem 20minütigen Vortrag präsentieren die Auszubildenden ihren gastgewerblichen Beruf und stehen für Fragen zur Verfügung. DEHOGA-Kreis-Ausbildungswart Martin Bosch ist vom

positiven Effekt der Initiative überzeugt: „Im ersten Moment sieht man die Fehlstunden der Auszubildenden im Betrieb, aber die Abstimmung mit der IHK klappt hervorragend. Gerade für die Azubis ist ihr Einsatz ein Motivationsschub, denn sie beschäftigen sich von einer ganz anderen Seite mit ihrer Arbeit und ihrem Ausbildungsbetrieb.“ (JuK) ◀

### E-SERVICE

Die Ausbildungszahlen im Gastgewerbe von 2011 im Vergleich zu 2010 im Land und in den Kammerbezirken finden Interessierten unter [www.dehogabw.de](http://www.dehogabw.de) im Bereich „Für Ausbilder/Fakten“.